

„Andacht für tohuus“ zu Lichtmess

von Pastorin Wiltraud Schuchardt



Der Friede des Herrn sei mit euch allen!

Jesus Christus, du bist das Licht, das unter den Völkern leuchtet.

Jesus Christus, du bist das Licht, das unser Leben hell macht.

Jesus Christus, du bist das Licht, von dem wir einander verkünden.

Am 2. Februar feiern wir Lichtmess. Es ist das Ende der Weihnachtszeit. An diesem Tag erinnern wir uns daran, wie Maria und Joseph - 40 Tage nach Jesu Geburt - ihren Sohn in den Tempel nach Jerusalem bringen, um für ihn Gottes Segen zu erbitten.

Viele Menschen haben sich über die Geburt von Jesus gefreut und gespürt, dass dies ein ganz besonderes Kind ist. Durch ihn soll es in der Welt hell werden! Deshalb spielt das Licht an Weihnachten und auch an Lichtmess eine wichtige Rolle. Das Licht soll nun bei euch zu Hause weiter strahlen. Es soll euer Leben verwandeln.

Lied: (EG 72)

O Jesu Christe, wahres Licht, erleuchte, die dich kennen nicht,
und bringe sie zu deiner Herd, dass ihre Seel auch selig werd.

Erfülle mit dem Gnadenschein, die in Irrtum verführet sein,
auch die, so heimlich ficht noch an in ihrem Sinn ein falscher Wahn;

und was sich sonst verlaufen hat von dir, das suche du mit Gnad
und ihr verwund't Gewissen heil, lass sie am Himmel haben teil.

So werden sie mit uns zugleich auf Erden und im Himmelreich
hier zeitlich und dort ewiglich für solche Gnade preisen dich.

Gebet

Jesus, du bist das Licht der Welt.

Du kennst uns, weißt um unsere Nöte und Ängste.

Wir bitten Dich: Leuchte uns auf unseren Wegen,
erhelle unsere Dunkelheiten, behüte uns,
bleibe an unserer Seite und lass uns nicht allein.

Amen.



Lesung aus dem Evangelium nach Lukas, 2,25-40 i.A.

Und siehe, ein Mensch war in Jerusalem mit Namen Simeon; und dieser Mensch war gerecht und gottesfürchtig und wartete auf den Trost Israels, und der Heilige Geist war auf ihm. Und ihm war vom Heiligen Geist geweissagt worden, er sollte den Tod nicht sehen, er habe denn zuvor den Christus des Herrn gesehen. Und er kam vom Geist geführt in den Tempel. Und als die Eltern das Kind Jesus in den Tempel brachten, um mit ihm zu tun, wie es Brauch ist nach dem Gesetz, da nahm er ihn auf seine Arme und lobte Gott und sprach: Herr, nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, wie du gesagt hast; denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen, das Heil, das du bereitet hast vor allen Völkern, ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.

Und es war eine Prophetin, Hanna. Sie war hochbetagt, die wich nicht vom Tempel und diente Gott mit Fasten und Beten Tag und Nacht. Die trat auch hinzu zu derselben Stunde und pries Gott und redete von ihm zu allen, die auf die Erlösung Jerusalems warteten.

Meditation

Liebe Gemeinde zu Hause!

Es gibt Momente, da passt alles zusammen, da wird unser Herz berührt, da wissen wir, was richtig und was zu tun ist. Diese Momente bergen ein Gefühl von tiefer Zufriedenheit, ein Stückchen Glück.

Von solch einem Gefühl getragen ist die Begegnung von Maria und Josef mit ihrem Kind, Hanna und Simeon im Tempel. Die beiden sind hochbetagt und voller Sehnsucht. Beide sind erfüllt von Gottes Geist, tief im Glauben verwurzelt erwarten sie das Heil der Welt, den Messias. Sie haben nicht resigniert, sondern an die Erfüllung ihrer Erwartung und Hoffnung geglaubt. Wenn ich doch auch nur so fest vertrauen könnte!

Diese vier Menschen treffen mit und durch das kleine Kind im Tempel aufeinander. Sie spüren diesen besonderen Moment, den ihnen ihre Begegnung schenkt. Sie ahnen etwas von dem Geheimnis, das dieses Kind birgt. Diese Begegnung stillt die Sehnsucht, die Hanna und Simeon so lange in sich getragen haben. Simeon spricht es aus: »Nun lässt du deinen Diener in Frieden fahren, denn meine Augen haben deinen Heiland gesehen.« Er spürt, welche Kraft von Jesus ausgeht.

Auch Hanna fängt an zu verkünden, erzählt allen von Jesus und der Zukunft, die er mit sich bringt.

Es ist wieder dieses erlösende und beglückende Gefühl, das ganz aus dem Inneren kommt. Hanna und Simeon wissen einfach, dass dieses Kind Gottes Heil zur Welt bringt, Befreiung und Frieden, Heil und Segen für die Welt.

Simeon und Hanna haben ein Leben lang gehofft, dass Gott ihre Sehnsucht erfüllen wird. Und sie spüren genau, dass es in dem kleinen Kind, das Maria und Josef bringen, geschieht, dass Jesus Zukunft mit sich bringt, Licht sein wird für alle Völker.

Und meine Sehnsucht? Halte ich sie fest, oder traue ich mich nicht aus Angst vor Enttäuschung? Ich möchte von Simeon und Hanna lernen, damit ich mir nicht die Chance nehme für besondere Begegnungen, Überraschungen und für Momente, in denen ich Glück erleben könnte. Doch es lohnt sich, diese Sehnsucht gegen alle Vernunft, gegen alle Wirklichkeit zu bewahren, weil sich damit unser Blick für die Zukunft öffnet.

Vier Menschen werden durch dieses kleine Kind zusammengeführt: Mann und Frau, Jung und Alt. Sie lassen sich alle von Gottes Willen leiten. Sie vertrauen auf ihre Sehnsucht. Sie glauben daran, dass Gott es ist, ihren Weg zu Heil führen wird, auch durch das Dunkle hindurch. Mögen wir es ihnen gleichtun. Amen.

Lied: Gottes Wort ist wie Licht in der Nacht; es hat Hoffnung und Zukunft gebracht; es gibt Trost, es gibt Halt in Bedrängnis, Not und Ängsten, ist wie ein Stern in der Dunkelheit.

Vater unser im Himmel...

Segen Der HERR segne dich und behüte dich;
der HERR lasse sein Angesicht leuchten über dir und sei dir gnädig;
der HERR hebe sein Angesicht über dich und gebe dir Frieden.
Amen.



